

Die Nationalgaleristen

Drei Bilder

von Simone Schneider

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Die Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11
e-mail info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

ORT

Museum
Parlament

PERSONEN

Wärter
Charlotte
Simon
Phillipp
Kassandra
Pim
Jeanette
Ullrich
von Bräunlich
Leonie
Lolek
Sylvia
Museumsführung
Schulklasse
Polizei
Feuerwehr
Sanitäter

Vernissage für Widder. Graues Blut

Europasaal

In der Mitte ein Schaukasten. Darin: Europa. Im Hintergrund die Leinwand und ein Projektionsgerät.

Aufdem Stuhl an der Wand: der Wärter, im grauen Anzug.

l

Der Wärter versichert sich nach allen Seiten, allein zu sein, nähert sich dem Schaukasten, drückt einen Kuß auf das Glas.

Alarm.

Er eilt zum Sicherheitskasten, stellt den Alarm ab.

Auftritt Charlotte, ihr Bild unter dem Arm.

Sie schlägt einen Nagel in die Wand.

WÄRTER Was, um Gottes Willen, machen Sie?

CHARLOTTE Ich hänge mein Bild auf.

WÄRTER Sind Sie von allen guten Geistern verlassen?

CHARLOTTE Ich bin wie alle.

WÄRTER Das ist die Nationalgalerie!

CHARLOTTE Sind Sie der Besitzer?

WÄRTER Der Ort gehört allen.

CHARLOTTE Dann hat alles hier Platz.

WÄRTER Dieses Museum ist öffentlich.

CHARLOTTE Ich suche die Öffentlichkeit.

WÄRTER Das ist verboten!

CHARLOTTE Wer ist das?

WÄRTER Europa.

CHARLOTTE Sie hat es erlaubt.

Der Wärter will den Alarm entsichern.

Charlotte zeigt ihm ihr Bild.

CHARLOTTE Das bin ich. Erkennen Sie mich? Ein Bild von mir von mir.

Mein erstes Selbstbildnis. Gefällt es Ihnen?

WÄRTER Doch, sehr.

CHARLOTTE Ähnlich unscharf fühle ich mich. Besonders nach den jüngsten Ereignissen. Ich habe mich von allem befreit. Und da mal ich die Katastrophe. Komisch.

WÄRTER Welche Katastrophe stellen Sie dar? Eine allgemeine? Eine persönliche?

CHARLOTTE Alle Katastrophen sind persönlich. Soeben zieht er aus.
 WÄRTER Wer?
 CHARLOTTE Simon.
 WÄRTER Warum?
 CHARLOTTE Tut nichts. Das stört. Geht immer auf und ab.
 WÄRTER Vorsicht! Sie reden von der unglücklichen Liebe!
 CHARLOTTE Ein schwieriger Mensch. Dagegen bin ich mehr der aktive
 Typ. *Schlägt den Nagel in die Wand.* Jetzt, wo er weg ist, wird es still um
 mich. Daher ist das Bild so grau. Grau sagt nichts.
 WÄRTER *streicht über seinen Anzug.* Grau ist ganz hübsch.
 CHARLOTTE Ich muß malen. Wenn ich nicht male, falle ich tot um.
 WÄRTER Ich habe als Kind gemalt.
 CHARLOTTE Als Kind gemalt. Im Alter ein Museumswärter. Das ist ein
 Abstieg. Mein Lieber!
 WÄRTER Nur eine Zwischenphase. Das Endziel ist noch nicht erreicht.
Charlotte will das Bild an den Nagel hängen.
 CHARLOTTE Helfen Sie mir.
Der Wärter entschert den Alarm.
 WÄRTER Eine persönliche Katastrophe. Zwischen Mann und Frau?
 CHARLOTTE Ja. Katastrophal.
Charlotte hängt das Bild auf.
Alarm.
Dunkel.

2

*Licht. Charlotte und der Wärter stehen an eine Wand gelehnt. Im
 'Schlafstand' versunken, wie erschöpfte Menschen in der U-Bahn
 gleichen sie Ausstellungsstücken.*
*Simon, mit Kopfverband, und Phillipp treten auf, gefolgt von der
 Museumsführung.*
 SIMON Frei, endlich frei! Rausgeworfen aus dem Flüchtlingslager enger
 Zweisamkeit schau ich mich um und sehe Verbannte. Wo sind die andren
 Freien, Phillipp?
 PHILLIPP Vielleicht machen sie Urlaub, Simon.
*Auftritt Cassandra, in Schwarz. Pim, im Rollstuhl, eine Symbiose
 zwischen Mensch und Maschine, folgt. Der Rollstuhl ist mit
 Europafähnchen geschmückt.*

KASSANDRA Die Kunst schafft, naiv gesagt, die Voraussetzung für eine bessere Welt.

PIM Er ertrug keine Gegensätze? Wollte Europa und Asien zur Versöhnung bringen? Das Männliche und das Weibliche, oben und unten, Mensch und Maschine...

Führt den Greifarm aus.

KASSANDRA Letzteres nicht.

PIM *hebt ihren Rock.* Und was trägst du drunter?

KASSANDRA *zur Führung.* Bitte dort. Wenn Sie sich aufstellen möchten.

PIM Ich bleib solange sitzen.

KASSANDRA *zu Pim.* Kusch!

Die Führung drängelt sich vor die Tonbildschau.

Simon und Philipp bleiben zurück.

SIMON Schau dir die Leute an. Um was kämpfen sie?

PHILLIPP Um einen Platz.

SIMON Bald tragen alle Revolver.

PHILLIPP Jeder Zweite bereits jetzt.

SIMON Zu viel, zu laut, zu voll! Und überall Anspruch. Auf was?

PHILLIPP Man schießt eben aufs Glück.

SIMON Man zerrt, man zieht, man zupft aneinander. Als sei jeder des anderen Rettungsfloß. Nimm einen Typ wie mich zum Beispiel. Egal, wie interesselos ich mein Auge streifen lasse, sofort kleben Gefühlsgierige wie Fliegen dran. Was habe ich anzubieten?

PHILLIPP Du bist ein Mann.

SIMON Das stimmt. Doch etwas stimmt nicht. Sobald die eine Frau den Platz an meiner Seite räumt, stehen andre Schlange vor der Herzenstür. Manche werfen mir mit Blicken Bewerbungen zu, andere reichen gleich die Unterlagen ein. *Zieht Visitenkarten aus der Tasche.* Eine Visitenkarte. Fand ich heute im Mantel.

PHILLIPP *liest.* Pierre ist verreist. Ich warte. Ilona. - Na und?

Simon reicht ihm eine zweite Karte.

PHILLIPP *liest.* Ruf mich an. Ich bring dich um.

SIMON Das ist Krieg!

PHILLIPP Klingt paradox, die Drohung.

SIMON Die Karte kam inkognito. Sie flog mir plötzlich zu.

PHILLIPP Ein anormales Telegramm. Wahrscheinlich falsch verbunden.

SIMON Phillipp, der freie Markt der Seelen fiebert! Bald ist hier jeder seines Nächsten Eigentum. Mir wird es zu eng, ich tauche ab und stoße mit dem Kopf an eine Untiefe. Wo soll ich hin?

PHILLIPP Laß das Glück auf dich zukommen.

Kassandra kommt mit geschlossenen Augen auf Simon zu.

KASSANDRA Liebe macht blind, hallo.

SIMON Hallo. Kennen wir uns?

KASSANDRA Keine Erinnerung?

SIMON Nicht direkt.

KASSANDRA Cassandra, kein Begriff?

SIMON Gerade leider nein. Wirklich nicht.

KASSANDRA Ihre Augen haben mich getäuscht. Dafür werden Sie verhaftet. *Öffnet die Augen, auf die Führung gewandt.* Ich schaue Menschen nur von hinten an. So lerne ich Gesichter lesen. Alle gleich, finden Sie nicht? Schon vorm Aussterben ein Fossil, eure Gattung. *Schaut ihm ins Gesicht.* Schlappe, jahrmillionen alte Haut hängt wie ein ausgedehnter Strumpf von diesen Wangenknochen. Aus einsamen Gesichtshöhlen weht Sand! Du männliche Biene, klock.

Sie verschwindet hinter der Führung,

SIMON Ein Blick wie ein K.O.-Spray.

PHILLIPP Grüne Iris, Marke Insektentod.

SIMON Phillipp?

PHILLIPP Ja.

SIMON Wo ist dein Revolver?

Dunkel.

3

Lichtbildvortrag. Cassandra kommentiert Bilder eines utopistischen Siedlungsprojektes.

KASSANDRA An Stelle der Dörfer und Städte standen die Großen Paläste. Die Fotografie zeigt das Modell. Von Owen und anderen. Als Nachbau eines Vorhabens, das sich Jahre vor dem Tod des Zweiges durch Zeitumstände in Erosionszustand befand. Dann, für unbegrenzte Dauer, setzte die abtragende Tätigkeit der Elemente Bewohner frei, in eine fremde Welt. Geistige Heimatlosigkeit, seelisches Nomadentum waren Folge der Ereignisse. Nächstes Bild bitte. *Bildwechsel.* Danke. Auffallend die Mauer um die Anlage. Dahinter, vor dem Zusammenbruch,

blühendes Leben und muntre Gesellschaft auf dem Grunde der Gütergemeinschaft. Dort eine Frage?

STIMME Ist der rote Fluß retuschiert?

KASSANDRA Alles echt. Soweit technisch möglich. Und keine blutige Schlacht, und nicht die Scham über das Treiben der Menschen färbt kleine Wellen so purpurn. Vielmehr hatte eine Rotfärberei am Wasser gebaut. Die Großen Paläste verfügten über Fabriken im Überfluß. Aber auch Blumen und Gemüsegärten, Obstbäume, Wälder, Weinberge, Wiesen, Ackerland. All das ließ alle gleich, reich, glücklich scheinen. So weideten die wohlgenährten Kühe, Schafe auf weiten Feldern, fette Schweine lasen gegorene Früchte auf. Ist was unklar?

STIMME Nahmen die Menschen Schlafmittel ein?

KASSANDRA Bildwechsel bitte.

Dunkel.

4

Licht. Leonie und von Bräunlich sind im Schlafstand versunken. Jeanette sitzt auf dem Stuhl des Wärter, packt die Picknicktasche aus. Neben ihr Ullrich.

JEANETTE Und? Appetit, Ullrich?

ULLRICH Oja.

JEANETTE Käse oder Schinken?

ULLRICH Lieber Schinken, Schatz.

JEANETTE Gute Butter? Margarine?

ULLRICH Butter bitte.

JEANETTE Da muß ich tiefer im Sack fischen. Moment.

ULLRICH Haben wir Radieschen?

JEANETTE Butter und Schinken.

ULLRICH Danke, Dackelchen.

Jeanette gräbt in der Picknicktasche.

Auftritt Lolek, barfuß, mit buntem Kopftuch, lesend. Pim folgt ihm .

LOLEK Radieschen mit Butter und Schinken Schatz. Ich könnte dich nicht essen wenn ich dich nicht liebhaben würde. Da treibe ich lieber ab. Halt! In irgendeiner Psychowabe müssen Sie Anker werfen. Ich frage mich in welcher bitte Herr Doktor Danke. Ideen liegen auf der Straße. Einmal kurz aufkochen ziehen lassen. Steht hier.

JEANETTE zu Ullrich. Was hast du gesagt?

ULLRICH Nein. Nichts.

Lolek bemerkt das Picknickpaar. Gebt aufsie zu.

LOLEK Wie willst du die Geldsäcke überzeugen daß es gut ist was du machst? Ganz einfach. Ich mache mich selbständig. Mit Messer und Gabel. Ich übernehme den Betrieb. Für die Herstellung von Brennziegeln. *Tastet seine Taschen nach Zigaretten ab.* Wo sind die Zigarettensteuern? Und ab mit dir. In den Topf. Vierzig Prozent der Einnahmen verwende ich aufs neue Projekt. Hat jemand Streichhölzer?

PIM Hier, Feuerzeug.

LOLEK Worum gehts in dem modernen Stück?

PIM Keine Ahnung.

LOLEK Ein Mann in der Lebensmitte sucht in der Vergangenheit Hoffnung für die Zukunft. Er kommt nach Hause. Die Freundin sieht aus wie ein Pirat. Fehlt der Säbel. Wie wärs mit Servietten?

PIM Servietten?

LOLEK *zu v. Bräunlich.* Hast du mal ne Zigarette?

Von Bräunlich wacht auf. Bietet Lolek Zigaretten an.

LOLEK Feuer?

v. BRÄUNLICH Im Museum ist Rauchen verboten.

LOLEK Darf ich ziehn Schatz?

v. BRÄUNLICH Rauchen Sie im Foyer.

LOLEK *studiert Leonie.* Gas ist kein cleanes Mittel für die Hinrichtung. Schalt mal um Dackel. Guten Tag meine Damen meine Herren. Liebe Blinde. Hallo Behinderte!

Pim lacht. Leonie erwacht. Sie hustet.

Lolek macht sie nach.

Auftritt Simon und Phillipp.

Simon zieht Philipp hinter den Schaukasten.

SIMON Da ist er wieder!

PHILLIPP Schräger Vogel.

v. BRÄUNLICH Kann man nicht wissen.

LEONIE Typischer Amokläufer.

PHILLIPP Zu auffällig. Für Amok.

LEONIE Menschen allgemein sind gefährlich.

Leonie und v. Bräunlich versinken in den Schlafstand.

Pim fährt den Greifarm mit Schneiden aus.